

Windisch, Herbst 2021

Liebe Empfänger und Leser dieses Rundbriefes



Danke

im Namen von Marius und Francesca Arsene, aber auch im Namen aller Menschen in Rumänien, denen wir in diesem Jahr helfen durften und konnten.

Aktion Schulstart am 9. September 2021



Da stehen sie bereit auf dem Sitzplatz von Marius und Francesca Arsene, die Rucksäcke und das dazugehörige Material für den Schulbeginn am 13. September 2021 für die Kinder von Zimnicea. Eine Kleinstadt an der Grenze zu Bulgarien. In Zusammenarbeit mit dem Verein Inmi de Campioni haben wir den Kindern am 9. September 2021 diese Rucksäcke verteilt. Einige Impressionen:





Über den Verein Inimi de Campioni sind wir auf diese Kleinstadt aufmerksam geworden, wo etwas mehr als 14'000 Menschen leben. Marius selbst war nach dem Besuch sehr betroffen, der Ort scheint vergessen worden zu sein, ist ein Niemandsland. Seit anfangs September fahren wir nun regelmässig in diese Kleinstadt, um Lebensmittel an Familien, Spielsachen und Süßigkeiten an Kinder zu verteilen.

Eugen

Ich habe in einem der Rundbriefe über die Situation von Eugen berichtet. Er hat dringend eine Augenoperation benötigt, um das rechte Auge zu retten. Eugen musste sehr lange auf seine Operation warten, der Zeitpunkt wurde immer wieder verschoben, was zur Folge hatte, dass das Auge immer wieder untersucht werden musste. Im Juli war es dann endlich so weit, der Arzt aus dem Ausland war da und Eugen wurde operiert. Die Operation ist gelungen und es war sehr berührend, dass er sein Lieblingstier das Pferd das erste Mal in seinem Leben richtig und klar sehen konnte.



Um das Auge zu schonen und die Sehkraft zu stärken, war zusätzlich der Kauf einer Brille notwendig. Marius Arsene hat Eugen bei der Auswahl und beim Kauf begleitet. "Einem Menschen zu helfen, mag die Welt nicht verändern, aber es kann die Welt für einen Menschen ändern". Dies trifft auf Eugen zu. Die Eltern waren nicht in der Lage alle diese Kosten zu finanzieren, so sind wir dankbar, dass wir die Operation und die Brille für Eugen finanzieren konnten.



Mittlerweile wissen wir auch mehr über die Familie von Eugen, er hat 10 Geschwister. Die Situation und die Lebensumstände der Familie haben wir erst jetzt richtig realisiert. So hat Marius, als er Eugen nach Hause gebracht hat, gleichzeitig noch Lebensmittel übergeben.

Nebst Eugen konnten wir weiteren Kindern notwendige medizinische Hilfe finanzieren, deren Eltern finanziell nicht in der Lage sind, für diese Kosten aufzukommen. So sei als Beispiel Valentin erwähnt, welcher eine Spezialsalbe zur Behandlung seiner gravierenden Verbrennungen gebraucht hat. Das Bild zeigt gut, dass die Behandlung wirkt und die Verletzungen Heilen.



Verteilen von Lebensmitteln



So sieht es aus, wenn Marius an der Kasse von Kaufland steht, um die Lebensmittel für eine nächste Aktion zu bezahlen. Ich war während meines Aufenthaltes im August selbst bei einem Einkauf dabei und musste feststellen, dass dies mit sehr viel Aufwand verbunden ist. Auch für die Kassiererin ist es sehr stressig, muss sie doch jeden Artikel einzeln scannen. Im Sommer werden die Lebensmittel draussen, im Winter im Haus gestapelt und dann in die einzelnen Säcke abgepackt.



Und dann geht es zum Verteilen und Freude bereiten:



Es sprengt den Rahmen dieses Rundbriefes, die vielen Bilder über die Dankbarkeit und die Freude über die erhaltenen Lebensmittel oder die Süßigkeiten für die Kinder zu publizieren.

Hier noch ein kleiner Einblick, wie die Leute in den Dörfern leben:



Weitere Hilfeleistungen

Im April konnten wir eine Schuhaktion durchführen und unzählige Kinder mit richtigen Schuhen ausrüsten. Regelmässig werden wir auch von einem Behindertenwohnheim um Hilfe angefragt. Hier finanzieren wir vor allem medizinische Hilfsmittel wie Windeln, Feuchttüchlein usw.



Da wäre noch die Frau in Mihailesti zu erwähnen, auf deren schwierige Lebenssituation wir aufmerksam gemacht wurden. Sie hatte gerade noch zwei Tomaten im Kühlschrank und war überrumpelt, ja fast überfordert von der unerwarteten Lebensmittellieferung. Ich war bei der Übergabe persönlich dabei, die Begegnung war sehr emotional, berührend.

Speziell ist auch die Geschichte von Magdalena, die viele Jahre in der Schweiz gelebt hat. Wir wurden durch ein Vereinsmitglied auf sie aufmerksam, welche sie aus ihrer Zeit in der Schweiz persönlich kennt. Dabei haben wir festgestellt, dass sie nur etwa 30 Autominuten von Mihailesti in Varlam wohnt. Sie ist gesundheitlich und psychisch angeschlagen und mittlerweile auch an Demenz erkrankt. Sie hat Niemanden, glücklicherweise hilft und unterstützt die Nachbarin. Die beiden Frauen leben nur von einer kleinen Rente und so werden unsere Lebensmittellieferungen mehr als dankbar angenommen. Bei meinen Aufenthalten in Rumänien ist ein Besuch bei Magdalena, oder "Madame Varlam" wie wir sie nennen, Pflicht. Sie spricht gut Deutsch, ein richtiges Gespräch ist heute leider aufgrund ihrer Situation nicht mehr möglich.

Es gäbe noch viele Geschichten von Begegnungen mit Menschen und unseren Hilfeleistungen zu erzählen. Wir sind sehr dankbar, dass wir dank Ihrer Unterstützung direkt vor Ort vielen Menschen helfen können.

Zusammenarbeit mit Verein Inimi de Campioni

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Inimi de Campioni ermöglicht direktere und grössere Hilfeleistungen bei Familien in den Dörfern, führen wir doch viele Hilfsaktionen gemeinsam durch. Da der Spendeneingang beim Verein bedingt durch Corona stark zurückgegangen ist, können dank unserem Fonds trotzdem immer wieder gemeinsame Hilfsaktionen durchgeführt werden.



Das Team der Hilfsaktionen:

Francesca, Marius, Mircea und Cristina Elena

Mircea hat den rumänischen Verein gegründet und Cristina Elena arbeitet für ein kleines Gehalt für den Verein. Es war geplant, dass wir mit Mircea bei meinem Aufenthalt im Oktober in Rumänien zusammensitzen um weitere Strategien, Hilfsprojekte zu besprechen. Leider war er zu diesem Zeitpunkt mit Corona infiziert, sodass das Treffen leider nicht stattfinden konnte.

Gemeinsam planen wir wieder eine grosse Weihnachtsaktion. Sibylle Boss, Mitglied des Vorstandes, und ich werden, wenn immer möglich, bei dieser Aktion persönlich dabei sein.

Situation in Rumänien

Corona-Pandemie

"Rumänien: Gesundheitswesen am Anschlag; Rekord an Covid-Todesfällen in Rumänien; Ausgangssperre in Rumänien"; Eine Tragödie mit Ansage" dies einige Schlagzeilen aus Presse und Fernsehen in der Schweiz. Sie haben die Presseberichte sicher gesehen und ich gehe nur kurz auf dieses Thema ein.

Nach Mitte August war ich anfangs Oktober eine weitere Woche in Rumänien und habe die angespannte Situation mit Corona, aber auch den Sturz der Regierung, hautnah miterlebt. Es war fast wie im Krieg, pausenlos hat man die Krankenwagen gehört, welche Leute ins Spital gebracht haben. Die Bilder vor den Spitälern haben Erinnerungen an die Situation in Bergamo letztes Jahr geweckt. Die Intensivstationen sind voll, sogar in Bukarest warten Patienten oft tagelang in Krankenhausgängen auf freie Plätze. Corona-Patienten müssen ins Ausland ausgeflogen werden. Nicht allein der Platz ist das Problem, die völlig veraltete Infrastruktur vermag die Anforderungen nicht zu erfüllen. In verschiedenen Spitälern hat die Intensivstation gebrannt, so Ende September im Spital Constanta, wo 9 Corona-Patienten gestorben sind.

Sturz der Regierung

"Wegen Machtkämpfen droht in Rumänien der Stillstand" – dies eine weitere Schlagzeile des Schweizer Fernsehens. Rumäniens Regierung wurde am Dienstag, 5. Oktober 2021 gestürzt, das Parlament hat ihr das Vertrauen entzogen. Das ist nicht einfach ein weiterer Umsturz in einem politisch unruhigen Land, das ist für viele Rumäninnen und Rumänen das Ende einer grossen Hoffnung. Der Hoffnung, dass sich das Land bald grundlegend ändert. Auch Marius und Francesca gehören bei diesen Rumäninnen und Rumänen dazu.

Vor nicht einmal einem Jahr war Morgendämmerung in Rumänien, da hat eine neue Partei bei den Wahlen viele Stimmen bekommen, eine Partei die wirklich wollte, dass das Land weniger korrupt wird, dass seine Strassen, seine Spitäler besser funktionieren. Diese Reformer haben mit den Liberalen, einer traditionellen Partei, der auch Präsident Johannis angehört, eine Regierung zustande gebracht. Diese ist am Streit zwischen Liberalen und Reformern zerbrochen, und mit ihr eben die Hoffnung. Gemäss Informationen von Marius zeichnet sich ab, dass die Liberalen nun versuchen, eine Regierung mit den als besonders korrupt geltenden Alt-Kommunisten zu bilden.

Der Hauptgrund fürs Scheitern ist, dass es in Rumänien in den grossen Parteien, die seit 30 Jahren dominieren, zu viele Politiker gibt, die zu gut leben und nichts ändern wollen. Und wer etwas ändern will, der riskiert gefeuert zu werden. Ein Beispiel: Ein Gespräch zwischen dem Verkehrsminister der Reformpartei und Leuten aus der liberalen Partei kam an die Öffentlichkeit. Diese Leute haben verlangt, X einen Posten, Y einen anderen Posten zu geben usw. Der Verkehrsminister hat zurückgefragt: Warum, diese sind doch dafür gar nicht geeignet. Antwort der liberalen Politiker: Du hast überhaupt nicht verstanden, wie Politik in Rumänien funktioniert.

Verein "Fonds Marius Arsene Rumänien" Schweiz

Generalversammlung 2021

Marius und Francesca haben an der Generalversammlung am 17. August persönlich über die Situation und ihre Arbeit in Rumänien berichtet. Es war ein guter, sehr bewegender Abend und der Austausch beim Apéro war sehr bereichernd und ermutigend. Das Datum der Generalversammlung 2022 steht noch nicht fest und wird im nächsten Rundbrief bekanntgegeben. Ich lade Sie bereits dazu ein, doch einmal an einem solchen Informationsabend teilzunehmen und einen vertieften Einblick von Rumänien zu erhalten.

Materialtransport / Lagerraum

Wir hoffen sehr, dass wir im Dezember noch einen Materialtransport nach Rumänien durchführen können. Wir werden vor allem Schulmöbel des BWZ und der Reformierten Kirchgemeinde Brugg nach Rumänien transportieren. Sollte es der Platz zulassen, werden wir weiteres Material wie Kleider, Spielsachen usw. mitgeben.

Wir haben einen Lagerraum gefunden: Per 1. September haben wir im Gebäude des Technopark in Brugg im 4. UG einen sehr guten Raum für unsere Zwecke mieten können. Da wir für den Raum Miete bezahlen müssen, haben wir gleichzeitig die Materialabgabe neu organisiert. Das entsprechende Merkblatt kann per Mail gerne bei mir angefordert werden.

Mithilfe

Wir suchen Helferinnen und Helfer, welche uns bei Standaktionen, bei den Materialtransporten oder weiteren Aktivitäten unterstützen können. Wer bereit ist, gelegentlich mitzuhelfen, darf sich ebenfalls gerne per Mail bei mir melden.

Mitgliedschaft Verein

Nach wie vor ist es uns ein grosses Anliegen, mehr Vereinsmitglieder zu haben, welche die Arbeit längerfristig und nachhaltig unterstützen. Danke, wenn Sie in Ihrem Umfeld Werbung für das Hilfsprojekt in Rumänien und eine Vereinsmitgliedschaft machen. Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig diesbezüglich persönliche Kontakte sind.

Ich hoffe, dass Sie wiederum einen Einblick in die Arbeit, das Leben und die Situation in Rumänien erhalten haben, trotz eingeschränkter Möglichkeiten dieses Rundbriefes.

Ich werde immer wieder gefragt, ob nicht endlich Morgenröte, eine Besserung in Sicht sei. Leider ist es so, wir können die Welt, die Situation in Rumänien nicht verändern, aber wir können die Situation von Menschen mit unseren Hilfeleistungen verändern. Jede Lebensmittellieferung, jede Unterstützung verändert die Situation von Menschen und lässt die Existenzsorgen etwas kleiner werden. Die Begegnungen mit diesen Menschen, die Dankbarkeit, die Freude, dass jemand an sie denkt, geben trotz der schwierigen Situation im Land, Kraft, an das Gute, Positive zu glauben.

Danke



für Ihre grosse Unterstützung, dies es uns möglich macht, die Welt für Menschen zu verändern. Für alles Mittragen in den vergangenen Wochen danke ich Ihnen herzlich.

Bald ist Weihnachten – Tage der Freude und des Lichts. Danke, wenn Sie mithelfen, dass wir der ärmsten Bevölkerung mit unseren Hilfeleistungen weiterhin etwas Licht und Freude ins Dunkle bringen können.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes und von Francesca und Marius Arsene frohe, lichtervolle Tage, besinnliche Weihnachten und vor allem ein von viel positiven Momenten geprägtes neues Jahr.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name followed by a long horizontal line and a small mark at the end.